

Protokoll

13. Runder Tisch für eine Nachhaltige HNEE-Entwicklung

04.06.2014, 15.00 – 16.30

Thema: Neue Umweltziele der HNEE, Klimaneutrale Hochschule & Soziales

Protokollantinnen Susann Nitzsche und Lara Mia Herrmann

Anwesende: Julia Andreas (Studentin, LaNu), Dörte Beyer (Anti-Diskriminierung- und Gleichstellungsbeauftragte), Barbara Boeck (Abt. Haushalt und Beschaffung), Vera Clauder (Abt. Studentische Angelegenheiten), Prof. Dr. Tobias Cremer (FB1, Forstwirtschaft), Henning Golüke (Klimaneutrale Hochschule), Dieter Göritz (Studentenwerk Frankfurt/Oder), Kendy Gottschalk (Abt. Liegenschaften & Umweltmanagement), Michaela Haack (Studierende ÖLV, Mensaprojekt), Lara Mia Herrmann (Studierende GCM, Klimaneutrale Hochschule), Susann Nitzsche (Klimaneutrale Hochschule), Dr. Benjamin Nölting (M.A. Strategisches Nachhaltigkeitsmanagement), Dr. Brigitte Schröter (Forstbotanischer Garten), Martin Thiele (Abt. Liegenschaften & Umweltmanagement), Fabian Wulf (FB1, Holztechnik)

TOP 1: Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus dem Auditbericht zur Umwelterklärung der HNEE 2013/14 (Martin Thiele)

Das Umweltmanagement verfolgt bei der Analyse der Auswirkungen der Hochschule auf die Umwelt die EMASeasy Methode, welche aus drei Teilen besteht und die Grundlage für die Umwelterklärung der Hochschule bildet:

- 1) Die [Befragung der Hochschulmitglieder](#) findet alle 2 Jahre statt und gibt Aufschluss über das Umweltverhalten aller Hochschulmitglieder und liefert Verbesserungsvorschläge;
- 2) beim Ecomapping werden alle Gebäude der Hochschule begangen und Schwachstellen identifiziert, welche in Ecomaps, also Grundrissen zu Themen wie Strom, Wasser oder Sicherheit, eingezeichnet werden.
- 3) im Umweltcontrolling werden die Verbräuche von direkten Umweltaspekten (Wasser, Wärme, Strom, Abfall, Papier und Hochschulmobilität) sowie indirekten Umweltaspekten (Dienstreisen) gesammelt, analysiert und die CO2-Bilanz der HNEE bilanziert.

2006 wurde ein strukturiertes Umweltmanagement eingeführt, welches verlässliche Daten für die CO2-Bilanzierung liefert und stetig weiterentwickelt. Die umfangreichen Bauarbeiten seit 2005, zumeist energetischen Sanierungen, befinden sich derzeit in der Konsolidierungsphase. Während sich die Zahl der Hochschulmitglieder seit 2006 um 1000 erhöht hat, konnte eine Halbierung der von der Hochschule verursachten Emissionen erreicht werden. Ausführliche Ergebnisse und Statistiken können der öffentlich zugänglichen [Umwelterklärung der HNEE 2013](#) entnommen werden.

Im Mai 2014 wurde das Umweltmanagement, wie schon 2010 und 2012, nach der europäischen Öko-Audit-Verordnung EMAS vom Umweltgutachter Dr. Burkhard Kühnemann zertifiziert. Aus Hochschuldiskussionen und dem Auditbericht des Umweltgutachters ergeben sich neuer Handlungsbedarf und neue Zielstellungen zur Verbesserung des Umweltmanagements. Dieses wird in Zukunft u.a. ein größeres Augenmerk auf die indirekten Umweltaspekte der Hochschule legen. Dies beinhaltet zum einen die durch Hochschulmitglieder verursachten Emissionen aus dem Pendlerverkehr. Des Weiteren zählen hierzu jedoch auch die Hochschulabsolventen, welche durch ihr Studium an der HNEE den Nachhaltigkeitsgedanken in Firmen, Institutionen und die Gesellschaft tragen.

Daraus ergibt sich die Frage: „Wie kann die HNEE in Zukunft indirekte Umweltauswirkungen, positiv wie negativ, quantifizieren bzw. bilanzieren?“

Brainstorming:

- Welche anderen indirekten Umweltaspekte gilt es zu beachten?
 1. Mögliche Zertifizierungen der Hochschulpartner_innen, z.B. Mensen und Wohnheime des Studentenwerks, durch EMAS eher schwierig, aber Anregungen der Hochschule werden aufgenommen (Göriz)

2. Qualitativ ebenfalls erfassen, wie HNEE auf regionale Partner_innen (Catering, Kooperationen) ausstrahlt und dabei Systemgrenzen genau ziehen (Nölting)
 3. Projekte und Abschlussarbeiten der HNEE auf Nachhaltigkeitsaspekte untersuchen (Wulf)
 4. Recherche wie Studierende und Initiativen in die Region wirken (Golüke, Wulf)
- Wie kann die HNEE in Zukunft indirekte Umweltaspekte bilanzieren?
 1. Mobilitätsumfrage von 2012: Pendelbewegungen umfassen das Dreifache der Hochschulemissionen, Zahlen müssen validiert werden (Golüke, Herrmann), Auswirkungen beachten und auf Mitarbeitende ausweiten – Mobilitätsrahmen für alle Hochschulangehörigen (Wulf)
 2. Absolvent*innen gelten als Output der Hochschule! Frage der Bilanzierung von Bestrebungen der Hochschule ihre Alumni zur Nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft hin auszubilden:
 - Quantifizierung schwierig (Boeck, Golüke, Wulf), aber möglich z.B. über gleiche Fragebögen am Anfang und Ende des Studiums als Referenzgruppe könnte man Studierende mit ähnlichem Studienprofil einer anderen Hochschule befragen (Clauder, Cremer); birgt jedoch Verfälschung von Ursache und Wirkung, da durch die „nachhaltigere“ Ausrichtung des Studienganges von vornherein eine „nachhaltigere“ Gruppe von Studieninteressierten angesprochen wird (Thiele)
 - BWL- und Holztechnik-Absolvent_innen jeweils mit und ohne Nachhaltigkeitsaspekt vergleichen (Thiele)
 - Langzeitstudie in der qualitativ aufgezeigt wird, wohin sich die Alumni beruflich entwickeln, wie am Beispiel der RuN-Studie (Clauder, Cremer)
 - Quantifizieren: in Studiengänge Credits zählen, wie viele im Bereich der Nachhaltigkeit erworben werden (Thiele), dies ist aber schwierig, da Nachhaltigkeit Querschnittsthema und nicht als explizites Thema benannt ist (Clauder)
 - Es stellt sich als problematisch heraus, zu quantifizieren welchen Einfluss die HNEE auf ihre Absolvent_innen ausübt, den gelehrten Nachhaltigkeitsgedanken in die Gesellschaft und die Welt zu tragen → Systemgrenzen sind nicht eindeutig!
 - Quantifizierungsproblem umgehen, qualitative Analyse bevorzugen: Portraits von Absolvent*innen erstellen (Wulf)
 - Umfrage unter Alumni (Selbsteinschätzung) mit Vergleich zwischen den Alumni aus „Wirtschaftsstudiengängen“ (als Vergleichsgruppe zu) und denen der „Nachhaltigen Wirtschaft“
 - Umfrage unter Alumni zum Verständnis für Nachhaltige Entwicklung (prozentuale Unterschiede könnten Indikator dafür sein, wie sich ihre Ausbildung in ihrem persönlichen Leben manifestiert)

Erstmals wird 2014 ein Nachhaltigkeitsbericht der HNEE erstellt, welcher Aspekte aus dem Hochschulbericht mit Teilen der Umwelterklärung integriert (Thiele)

TOP 2: Klimaneutrale Hochschule (Henning Golüke)

► siehe Anhang für Präsentation der klimaneutralen Hochschule

- Team der klimaneutralen Hochschule: Henning Golüke, Susann Nitzsche, Rainer Schleppehorst, Lara Mia Herrmann
- Kompensationen über Kurzumtriebsplantagen (Dendromasse) können nicht angerechnet werden, da sie zu den Kyoto-Zielen Deutschlands gezählt werden. Das ist der Grund, warum Kompensationsmaßnahmen in Deutschland – bis auf Moorwiedervernässungen – schwierig sind. Werden trotzdem im Projekt mit bedacht, da es zwar für die Bilanz an sich nichts bringt, für die klimafreundliche Hochschule ist es aber außerordentlich wichtig.
- Möglichkeit einer AG Klima besteht, bei Interesse bei Henning.Golueke@hnee.de melden.
- Damit alle Mitarbeitenden das Thema auf der Agenda haben und es sollte in Gremien wie den Fachschaftsräten und Fachbereichsräten kurz vorgestellt und diskutiert werden (Cremer, Wulf). Zudem sollten die Fachbereiche zuarbeiten, was dazu in ihrem Fachbereich bereits gemacht wird, um einen Überblick zu erhalten. Diese Projekte könnten dann wiederum in die Nachhaltigkeits- oder eine Ringvorlesung bzw. in den Nachhaltigkeitsbericht einfließen. (Cremer, Nölting)
- Mit der Stiftung Waldwelten in Kontakt treten und auf Zusammenarbeit prüfen (Schröter).

TOP 3: Kurzbericht zu aktuellen Entwicklungen im Bereich der sozialen Dimension der Nachhaltigkeit an der HNEE (Vera Clauder & Dörte Beyer)

- Der erste Nachhaltigkeitsbericht der HNEE (Bericht zum Zeitraum 2012/13) wird derzeit erarbeitet
- [Professorinnen-Programm](#): Die HNEE kann umfangreiche Förderung für jede neu berufene Professorin erhalten. Die Förderung kann auf allen Qualifikationsebenen für wissenschaftlichen weiblichen Nachwuchs eingesetzt werden (Studentinnen, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, Professorinnen). Hinweise und Ideen dazu bitte an Dörte Beyer (Gleichstellungsbeauftragte)
- Sonstiges aus dem Bereich der sozialen Dimensionen der Nachhaltigkeit an der HNEE:
 - Arbeitsverträge laufen in Projekten i.d.R. über gesamten Zeitraum (im Gegensatz zum Verfahren an einigen anderen Hochschulen)
 - Initiative Mittelbau – sehr positive Evaluation zu Forschungsfreiemestern im wissenschaftlichen Mittelbau
 - Weiterbildungsangebote werden vermehrt in Anspruch genommen, auch über das [Netzwerk Studienqualität Brandenburg](#) (SQB, Ansprechpartnerin an der HNEE ist Juliane Pöschke – mögliche konkrete Bedarfe bitte hier benennen) und LaKÖV (regelmäßige Informationsweitergabe durch Frau Zobel an Beschäftigte). Bitte prüfen, ob die jeweiligen Fachbereiche einen eigenen Etat für Fortbildungsbedarfe besitzen!
 - Dörte Beyer ist nun auch Antidiskriminierungsbeauftragte.
 - Psychologisch-soziale Beratung des Studentenwerks wird im Vergleich zu anderen Hochschulen sehr gut angenommen und benötigt. Die Hochschule ist im Gespräch mit dem Studentenwerk Frankfurt / Oder über einen möglichen Ausbau des Angebotes (künftig auch für englischsprachige Studierende).
 - Im Vergleich zu anderen Hochschulen gut, dass es ausreichend Kandidat_innen bei der Personalratswahl gab > neue Personalräte haben sich inzwischen gebildet
 - Charta [„Familie in der Hochschule“](#) wurde im Mai 2014 durch HNEE unterzeichnet. Aktivitäten der familienfreundlichen Hochschule wenden sich an Studierende und Beschäftigte (Ansprechpartnerin Vera Clauder)
 - Einrichtung der Außenstelle am Waldcampus verzögert sich durch umfangreiches Antragsprozedere – soll spätestens im Wintersemester 14/15 starten
 - Tag der offenen Hochschule: Nachhaltigkeitsmanagement vernetzt denken, so dass sich die familienfreundliche Hochschule zusammen mit dem Umweltmanagement und der klimafreundlichen Hochschule an einem Stand präsentieren wird

TOP 4: Möglichkeit für im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement aktive Gruppen, Hochschulmitglieder und Partner_innen der Hochschule, Projekte und Ideen vorzustellen

- Nutzung gebrauchter Fahrräder / Möbel für weitere Projekte in der Stadt: z.B. werden demnächst vom Studentenwerk Fahrräder aus den Wohnheimen entsorgt werden, die einer anderen Nutzung (z.B. weitere Lastenräder bauen) zugeführt werden könnten, wozu es aber hier rechtliche und haftungstechnische Bedenken gibt. Aus dem gleichen Grund wurden auch schon mal Möbel entsorgt, die von vielen Initiativen der Stadt noch hätten genutzt werden können. (Wulf) Aktuelle Anfrage wird an Herrn Tesler [\[Geschäftsführer Studentenwerk\]](#) weitergereicht (Göritz). Auch bei der Hochschule gibt es immer wieder ungenutzte Fahrräder. Bei Bedarf bei Herrn Gottschalk melden. (Gottschalk) Weitere Möglichkeiten der günstigen Fahrradakquise sind Versteigerungen bei der Stadt und der [Bahn](#) (Cremer). Möglichkeit der Zusammenarbeit mit Horizonte e.V. soll geprüft werden (Corinna Bruder). Leihfahrräder der HNEE wären großartig, aber die Betriebssicherheit stellt ein großes Problem dar. Lagerort könnte auf dem Waldcampus hinter Haus 11 sein, als Partner für die Gewährleistung der Betriebssicherheit könnte evtl ein regionaler Fahrradhändler gewonnen werden und koordiniert werden könnte dies ggf. über die klimaneutrale Hochschule (Clauder).
- Studentisches (bezahlbares) Wohnen (Wulf – nur zugesandt, nicht vorgetragen): Die Gentrifizierung erreicht Eberswalde: Studierende werden aus den Mietverträgen entlassen, um die Wohnungen zu renovieren, die dann

mit höheren Preisen, die sich die Studierenden oder Geringverdienende nicht leisten können, anschließend wieder vermietet werden. Dazu würde die Position der Hochschule interessieren.

- Marketing-Konzept für die Krumme Gurke (Wulf): Es werden Studierende für die Erstellung eines Marketing-Konzeptes für den Regionalladen krumme Gurke gesucht. Das Projekt wird dabei konzeptionell und inhaltlich von Herrn Steffen Lange vom Fachbereich Regionalmanagement betreut.
- Forschendes Lernen (Nölting): Ist anwendungs- und lösungsorientiertes Lernen für nachhaltige Entwicklung sowie Projektwerkstätten, Nachhaltigkeitsvorlesung, transdisziplinäres Lernen, Ideenlabor etc. Könnte weiterentwickelt werden z.B. als übergreifende Nachhaltigkeitsveranstaltung für alle Masterstudiengänge; regionale Innovations- und Lernforen; Reallabore etc.) um Vorteile der HNEE gegenüber anderen Einrichtungen und guten Ruf weiter zu profilieren sowie in der Forschung auszubauen, auch um sich von der Exzellenzinitiativen abzusetzen.
- Transdisziplinäre, anwendungsorientierte Forschung für Nachhaltigkeit an der HNEE (Nölting): Sollte nicht auf Veröffentlichungen abzielen, sondern auf deren Widerhall in der Gesellschaft. Mögliches Vorgehen:
 1. Analysieren: Was wird in der HNEE bereits im Bereich forschendem, anwendungsorientiertem und transdisziplinärem Lernen und Forschen gemacht?
 2. Erörtern: Welchen Wirkungen gibt es nach Innen? Welche nach außen (Praxispartner etc.)? Wie wird voneinander profitiert?
 3. Konzeption und Umsetzung sowie Weiterentwicklung einer HNEE des forschenden, anwendungsorientierten und transdisziplinären Lernens, ggfs. Diskussion darüber, was wir in den verschiedenen Disziplinen und Themenfeldern unter Nachhaltigkeitsforschung verstehen, gegenseitige Unterstützung bei der Antragstellung bzw. Bildung von interdisziplinären Antragsgruppen.

Wird auf die Tagesordnung des nächsten Runden Tisches gesetzt, damit dort lanciert wird und Lehrende eingebunden werden. Ein mögliches Format könnte ein Stammtisch 2x jährlich sein bzw. die Thematisierung während einer lunch lecture (Vorschlag an Juliane Pöschke schicken).

Anhang: Vorstellung Projekt „Klimaneutrale Hochschule“

The image shows two presentation slides side-by-side. The left slide is the title slide for a project titled 'Projekt klimaneutrale HNEE' and '13. Runder Tisch der Nachhaltigkeit'. It features the HNE Eberswalde logo and contact information for Henning Golücke. The right slide is an overview slide titled 'Übersicht' with a bulleted list of topics to be discussed, including 'Warum klimaneutral?', 'Was heißt Klimaneutralität?', 'Wie kompensieren?', '„Nur“ klimaneutral?', 'Einladung zum Workshop', and 'Diskussion'. Both slides include the HNE Eberswalde logo and footer information.

Slide 1 (Left):

- Logo: HNE Eberswalde - Hochschule für nachhaltige Entwicklung (FH)
- Date: 10. April 2014
- Speaker: Henning Golücke
- Project: Projekt Klimaschutz
- Contact: Henning.golueke@hnee.de
- Header: Unser Name ist Programm
- Title: **Projekt klimaneutrale HNEE**
- Subtitle: **13. Runder Tisch der Nachhaltigkeit**
- Footer: Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH) · Schockenstraße 5 · D-15225 Eberswalde
- Website: www.hnee.de

Slide 2 (Right):

- Logo: HNE Eberswalde - Hochschule für nachhaltige Entwicklung (FH)
- Title: **Übersicht**
- Content:
 - Warum klimaneutral?
 - Was heißt Klimaneutralität? Und wie erreicht man Klimaneutralität?
 - Wie kompensieren?
 - „Nur“ klimaneutral?
 - Einladung zum Workshop
 - Diskussion
- Footer: Henning Golücke · HNE Eberswalde (FH) · Klimaneutrale HNEE
- Page: Seite 2

Warum klimaneutral?

Nachhaltigkeitsgrundsätze der HNEE:

Als Grundlage des Betriebs unserer Hochschule entwickeln wir unser Umweltmanagementsystem permanent strategisch und organisatorisch weiter. [...]

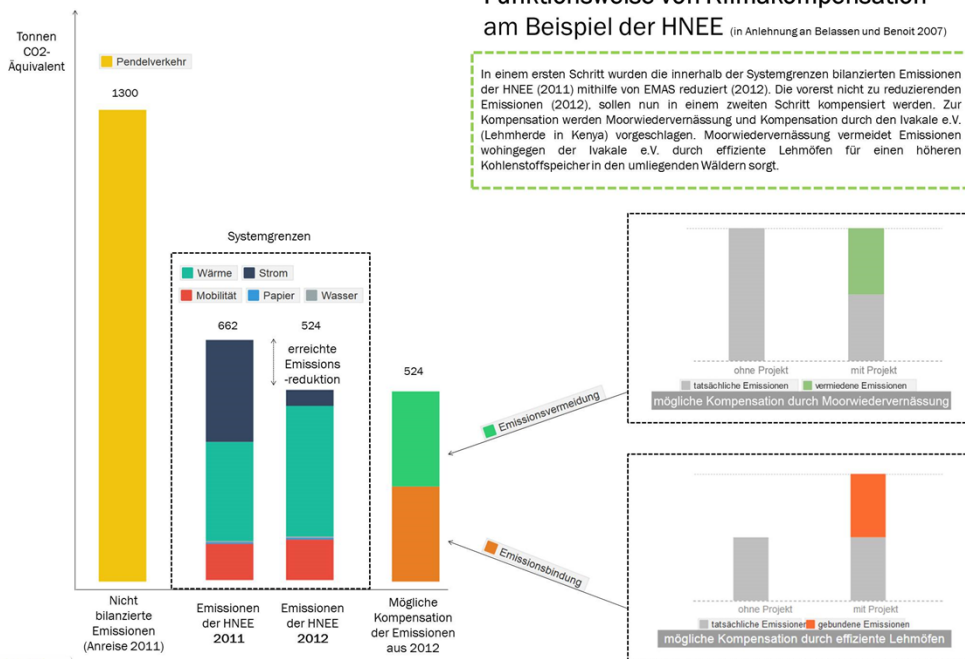
Wir verfolgen u.a. folgende Ziele:

- [...]
- die Weiterentwicklung der HNEE zur „klimaneutralen Hochschule“ nach Bilanzierung der Emissionen und durch nachhaltig wirkende Kompensationen



Was heißt Klimaneutralität? Und wie erreicht man Klimaneutralität?

Funktionsweise von Klimakompensation am Beispiel der HNEE (in Anlehnung an Bellassen und Benoit 2007)



03.06.2014

Wie kompensieren?

Kriterien	Vernässung	Dendromasse	Lehmherde	Gold Standard
1) Zusätzlichkeit	2	0	3	3
2) Doppelzählung aufgrund von Kyotoverpflichtungen	3	0	3	3
3) Messbarkeit	2	2	2	3
4) Dauerhaftigkeit	1	3	3	3
5) Verlagerungseffekte	2	1	2	2
6) Zusätzlicher Nutzen	3	2	3	3
7) Verifizierbarkeit, Registrierung, Glaubwürdigkeit	2	2	2	3
8) Integrierbarkeit in Lehre und Forschung	3	3	2	1
9) Beteiligungsmöglichkeiten	3	3	2	1
10) Finanzierbarkeit	3	2	2	0
Gesamtbewertung	33	26	30	24

Wiedervernässung

Tabelle 2: Vernässungsszenario des Projektgebietes auf 30 Jahre gerechnet
(Kanig, Kothe und Teutscher 2013)

Nutzungstyp	Wasserstufe	Fläche [ha]	GWP [t/ha/a]	GWP [tfl/a]	GWP [tfl/30 a]
Moorgrünland: Wiese, Weide	2+	0,61	24	14,54	436,32
Moorgrünland: Wiese, Weide	3+/-	4,40	15	65,94	1978,20
Moorgrünland: Wiese, Weide	4+	13,19	3,5	46,15	1384,43
Moorgrünland: Wiese, Weide	5+	6,76	8,5	57,47	1724,06
Summe:		24,95		184,10	5523
Emissionsrate für 30 Jahre:			GWP 30a_ges =		5523 t CO₂-eq.

Summe:	24,95	341,49	10244,44
Emissionsrate für 30 Jahre:		GWP 30a_ges =	10.244 t CO₂-eq.

Abbildung 14: Potentielles Projektgebiet für Grünlandvernässung
(Bildmaterial: modifiziert von Nokia 2013 und Microsoft Corporation 2013)

Lehmöfen



1. Einsparung Feuerholz pro HH*Jahr = Baseline Feuerholz pro HH*Jahr * 38%

→ 4330kg * 38% = **1670 kg**

2. CO₂ Vermeidung/Upesi = Einsparung Feuerholz pro HH*Jahr * CF * Umrechnungsfaktor CO₂/C

→ 1670 kg * 0,5 * 3,67 = **3060 kg**

„Nur“ klimaneutral?

